



WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

Informationsbulletin 05/2018

Muri, Dezember 2018

Nadelholzschläge sind zwingend einzustellen

Über die tiefen Holzpreise klagen die Waldbesitzer schon lange. Mit den Sturmtiefs Burglind Anfang Jahr und Vaia im Herbst sowie der monatelangen Trockenheit und dem zunehmenden Borkenkäferbefall haben die Waldschäden ein beträchtliches Ausmass angenommen. Immer wieder verlieren zahlreiche Fichten die Rinde und werden dürr. Der Borkenkäfer ist kaum aufzuhalten. Es wird eine beachtliche Population an Borkenkäfern überwintern und die Vermehrung im Frühjahr wird weiter fortschreiten. Die dadurch verursachten Zwangsnutzungen belasten den Nadelholzmarkt und haben diesen teilweise zum Erliegen gebracht.

Mit dem Sturmtief Vaia, welches im Oktober 2018 über grosse Teile von Europa hinweggefegt ist, sind zusätzliche Sturmholzmengen im europäischen Raum angefallen. In der Schweiz betraf es vor allem die Ostschweiz und das Wallis. Eine Umfrage der Waldwirtschaftsverbände in Zusammenarbeit mit den kantonalen Forstdiensten zeigt, dass im Kanton Aargau und in der Ostschweiz weit über 200'000 Kubikmeter Käferholz angefallen sind, welches noch zu einem beträchtlichen Teil nicht dem Holzmarkt zugeführt werden konnte. Die Sägewerke haben volle Lager und können bis in den Sommer 2019 nur wenig zusätzliches Holz übernehmen.

Um den Holzmarkt nicht weiter zu überhitzen ergeben sich folgende Nutzungsempfehlungen:

- Keine Nutzung von frischem Nadelholz, ausser es liegt eine Bestellung vor.
- Konzentration auf geschwächte oder mit Käfer befallene Fichtenbestände legen.
- Kein Nadelholz ab Stock verkaufen.
- Auf Laubholz oder Brennholzsortimente ausweichen, falls der Absatz garantiert ist.
- Arbeiten für Dritte sind vorzuziehen.

Diese Empfehlungen gelten bis auf Widerruf. Die Verbände sind für die weitere Datenerhebung besorgt. Weitere Informationen folgen. Die Waldeigentümer werden gebeten Nadelfrischholz nur auf ausdrückliche Bestellung bereit zu stellen. Mit diesen Massnahmen soll der Nadelholzmarkt entlastet und die Nadelholz-Lagerbestände gesenkt werden, damit die Sägewerke im Herbst 2019 wieder aufnahmefähig sind für Frisch- und Käferholz. Nur eine solidarische Umsetzung der Empfehlungen kann die angespannte Holzmarktsituation wieder verbessern.



WaldholzAargau

Holzvermarktung

Wertholzsubmission

Die erste Wertholzsubmission der Saison 2018/2019 ist bereits Geschichte. Es kamen knapp 1'500 Kubikmeter zusammen. Erstmals gab es einen Lagerplatz im Kanton Bern, der durch WaldholzAargau betreut und abgerechnet wird. Der durchschnittliche Erlös über alle Baumarten lag bei erfreulichen CHF 475.00 pro Kubikmeter. Nur 54 Kubikmeter fanden vorerst keinen Käufer.



Der Lagerplatz liegt optimal zwischen den beiden Autobahnanschlüssen Bern Bethlehem und Bern Forsthaus. (WaldAargau)

Knapp 200 Kubikmeter Lärchenrundholz erzielte im Durchschnitt 934.00 Franken pro Kubikmeter. Auch die Eichen erzielten einen guten Durchschnittserlös von 557.00 Franken pro Kubikmeter. Dies obwohl fast 500 Kubikmeter Eiche zum Verkauf angeboten wurden. Die beiden Baumarten machten 45% des angebotenen Wertholzes aus.

Die mit rund 60% häufigsten Baumarten im Aargauer Wald sind aber Fichte und Buche. Diese schnitten unterschiedlich ab. Der Durchschnittserlös der Fichte lag bei 302.00 Franken pro Kubikmeter. Dies ist leicht höher als in den Vorjahren. Die Buche verharrt aber auf tiefen 140.00 Franken pro Kubikmeter. Fichte und Buche machten aber lediglich 95 Kubikmeter oder 6% der angebotenen Holzmenge aus.

Die Auswertung zeigt, dass sich die Teilnahme an der Submission lohnt. Die nächste Wertholzsubmission findet anfangs März 2019 statt. Gesucht sind vor allem Eiche und Lärche. Auch schöne Erdstämme von Douglasie, Fichte, Tanne oder Esche finden ihren Käufer. Generell gilt

gute Qualität ab 40 cm unter der Rinde gemessen. **Melden Sie ihr Wertholz bis spätestens am 15. Februar 2019 direkt beim Lagerplatzchef oder bei WaldholzAargau an.**

«JA! für euse Wald» - es geht weiter

Am 25. November 2018 erreichte die Initiative «JA! für euse Wald» einen JA-Stimmenanteil von 35%. Das liegt rund 10% über dem JA-Anteil bei der Abstimmung im Grossen Rat. Mit dem Volksentscheid ist das Problem einer nachhaltigen Finanzierung der zahlreichen Walddleistungen nicht gelöst. Als Erfolg der Volksinitiative kann verbucht werden, dass der Regierungsrat und der Grosse Rat endlich die bald 10-jährigen Postulate umsetzt und die Revieraufgaben der Förster aufwandgerecht entschädigt. Das Walddekret wird per 01.01.2019 angepasst und um jährlich CHF 2.0 Millionen aufgestockt. Für die Abgeltung stehen neu insgesamt 2.5 Mio. Schweizer Franken zur Verfügung.



Vreni Friker (rechts) im Gespräch mit dem Journalisten von Telem1. (WaldAargau)

Trotz der Erhöhung der Revierbeiträge fehlen in Zukunft 10 Millionen Schweizer Franken für eine nachhaltige Finanzierung der Walddleistungen. WaldAargau wird mit einer Arbeitsgruppe das Abstimmungsergebnis analysieren und das weitere Vorgehen diskutieren. WaldAargau wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder informieren.

Aus dem Vorstand

Am 12.12.2018 fand die letzte Vorstandssitzung 2018 statt. Die Vorstandssitzung fand im Restaurant Aarehof in Wildeggen statt. Es wurden folgende Geschäfte behandelt:

- Volksinitiative JA! für euse Wald
- Bewältigung Sturm Burglind/ Borkenkäfer
- Revision Schweizer Holzförderung (SHF)
- Vorgehen Verbandsstrategie 2019-2022
- Massnahmenpläne Rot- und Gamswild
- Geschäftsstelle

Termine

- 27.03.2019, Aargauer Holztag
- 09.05.2019, GV Aarg. Försterverband
- 12.06.2019, GV WaldAargau, Gasthaus Homberg, Reinach
- 28.06.2019, DV WaldSchweiz



**FROHE FESTTAGE UND EINEN GUTEN
RUTSCH INS NEUE JAHR WÜNSCHT
IHNEN WALDAARGAU**